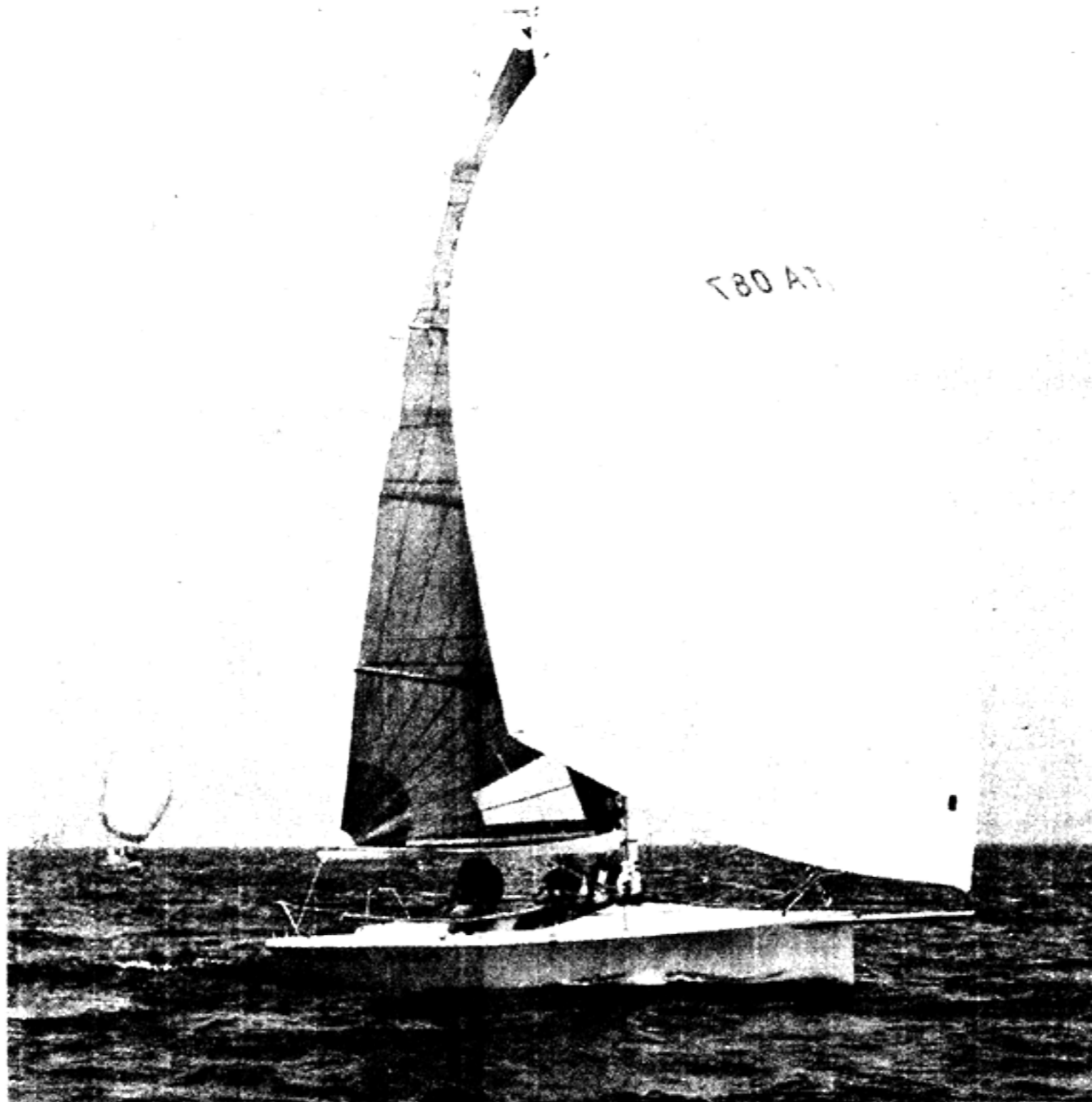


Außerirdisches Segelvergnügen

Wer bei dem Begriff „Ufo“ an eine fliegende Untertasse denkt, liegt gar nicht so falsch. Fliegen kann die kleine Flunder zwar nicht wirklich, doch zieht sie mit Sicherheit neugierige Blicke auf sich, wo immer sie über das Wasser gleitet. Denn eine Ufo besticht nicht nur durch ihre sportliche Eleganz, sie ist auch schnell.

Vor gerade einmal sechs Jahren begann der Italiener Umberto Felci in seiner Werft am Gardasee mit dem Bau seiner Ufos (Umberto Felci One Design). Seitdem feiert dieses schicke kleine Sportgerät südlich der Alpen und im Nachbarland Schweiz seinen Siegeszug.

Dass sich dieses Multitalent, von Ausnahmen abgesehen, noch nicht bis nach Deutschland rumgesprochen hat, kann Robert Huber nicht verstehen. Auf der Suche nach einem neuen Boot stieß der ehemalige Starboot- und Joker-Kapitän zufällig auf eine Ufo – und war vom Fleck weg verschossen. Denn das Boot eignet sich sowohl als gemütliches kleines Fahrtenschiff wie als Regattaracer für eine Drei-Mann-Crew und ist dank eines wasserdichten Schotts im Bug zudem unsinkbar. Das aufrichtende Moment dieses Schiffes ist so konzipiert, dass der Rumpf einen maximalen Neigungswinkel von 140 Grad einnehmen kann. Damit schlägt die Ufo selbst die von den großen Ocean Racern geforderten Stabilitätsanforderungen. Ein Hubkiel aus Stahl, der je nach Bedarf zwi-



Fliegende Untertasse: Das vom Italiener Umberto Felci entwickelte UFO 22 eignet sich als gemütliches Fahrtenschiff, aber auch zum Regattaracer. Foto: Gerald Huber

schen einem halben und anderthalb Meter ausgefahren werden kann, garantiert entsprechende Bewegungsfreiheit. Wie der Kiel, so ist auch das Ruder nach einem Verbundwerkstoffverfahren konstruiert, was Sicherheit verspricht. Direkt in der Plicht befindet sich ein wasserdichter Motorraum, in dem der Außenbordmotor einen sinnvollen Parkplatz findet.

Die drei Segel – eine Groß, eine Rollfock und ein Gennaker – sorgen für ein leichtes, aber durchaus effektives Handling des Schiffes. Vorteilhaft ist auch die einfache Handhabung dieser schwimmenden Untertassen an Land. Dank des Hubkiels und eines Kippmasten ist das Aus- und Einwassern von einer Person alleine zu bewältigen.

Die hohen Ansprüche an Qualität und Leistung bei der Herstellung garantieren, dass eine Ufo so schnell nicht an Wert verliert. Neu kostet das Schiff heute mit kompletter Ausstattung etwa 36 000 Euro. Gebraucht muss man mit 25 000 Euro rechnen, Trailer, Segel und anderes Zubehör inklusive. Einzige neuralgische Stelle ist der Kielschacht. Hier sollte nichts schleifen oder klappern.

Am Starnberger See gibt es inzwischen eine zweite Ufo. Die Außerirdischen haben also offensichtlich den Alpenhauptkamm überwunden. Gut so! pool

Daten und Preise

Bootstyp: UFO 22
Länge: über alles 6,60 Meter
Breite: über alles 2,55 Meter
Vordrängung: 700 kg **Tiefgang:** 1,60 bis 0,50 Meter
Segelfläche: Großsegel: 20 qm, Fock: 10 qm, Gennaker: 50 qm
Preis: ab 25 000 Euro